

Oberstleutnant

Friedrich Höhne

geb. 27.04.1915 Krampfer
gest. 14.03.1962 Bad Reichenhall

Kommandeur III. / Jäger-Regiment 204

RK 03.05.1942 Hauptmann
253. EL 08.06.1943 Major



Heer

Auszeichnungen

EK II am 02.07.1940
EK I am 01.01.1942
DK in Gold am 01.02.1945 als Major
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1941
Dienstauszeichnung IV.Klasse 1937
Ostmedaille am 19.08.1942

Beförderungen

1933 Fahnenjunker
1934 Fähnrich
1935 Leutnant
1937 Oberleutnant
1940 Hauptmann
1942 Major
1944 Oberstleutnant

Friedrich Höhne trat 1933 in das I.R. 19 ein, wo er 1935 zum Leutnant befördert wurde. 1938 kam er als Kompaniechef zum Gebirgsjäger-Regiment 99, mit dem er am Polen- und Westfeldzug teilnahm. Ende 1940 wurde er Kompaniechef in der 97. leichten Division, der späteren 97. Jäger-Division. Ab dem 26. November 1941 war er Kommandeur des III. / Jäger-Regiment 204. Im März 1942 zeichnete er sich als Kommandeur eines Stützpunktes im nördlichen Donezgebiet mit seinem Bataillon besonders aus, wofür er am 3. Mai 1942 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde. Mitte April 1943 konnte er mit seinem Bataillon einen sowjetischen Einbruch auf dem Kuban-Brückenkopf abriegeln und bereinigen, wofür ihm am 8. Juni 1943 das Eichenlaub verliehen wurde. Ab Juli 1943 war er Kommandeur des Jäger-Regiments 204, wo er am 1. Dezember 1944 zum Oberstleutnant befördert wurde. Bei Kriegsende geriet er in US-Kriegsgefangenschaft, aus der er bald entlassen wurde. In der neuen Bundeswehr wurde er bis zum Oberst befördert, Friedrich Höhne starb bei einem Autounfall.